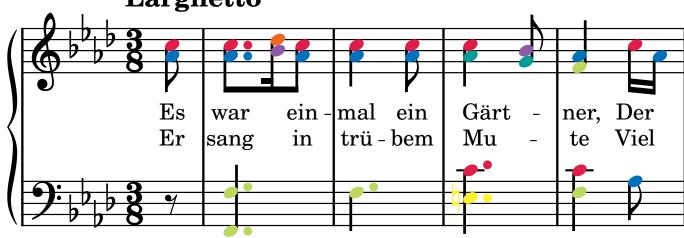
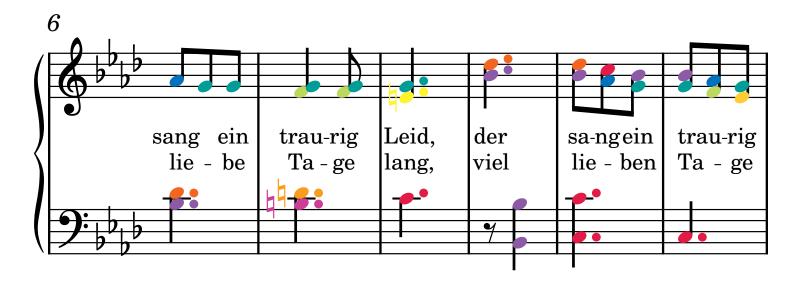
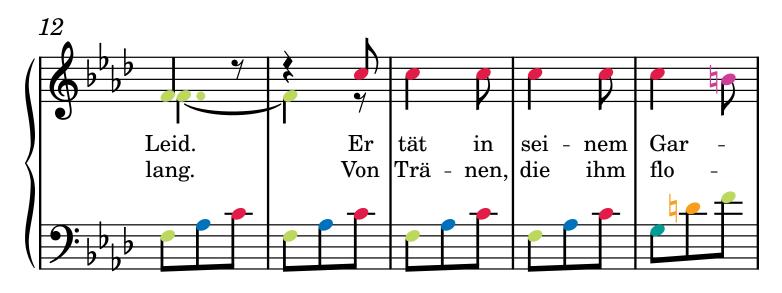
Das Gärtnerliedchen aus dem Siegwart. Johann Martin Miller.

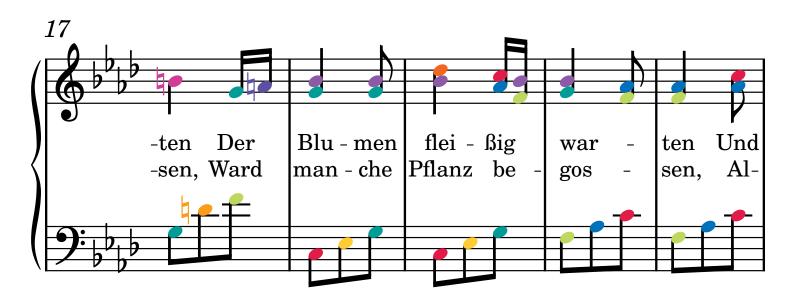
M. Th. Paradis.

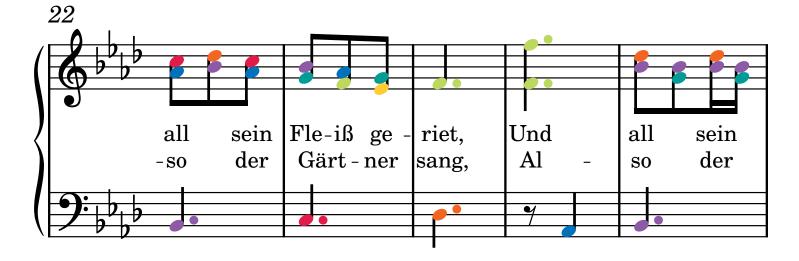
Dm. d. Tk. in Oest. XXVII. (54) **Larghetto**

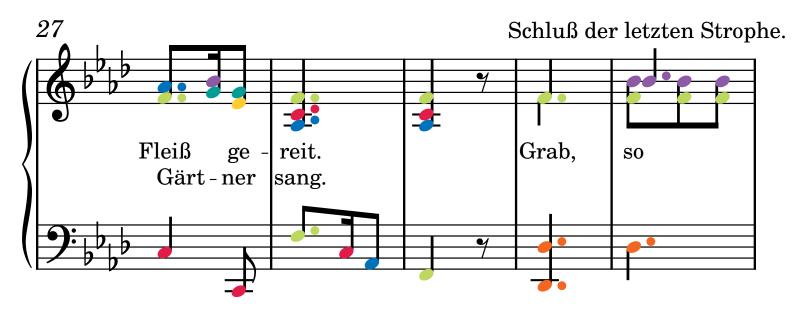


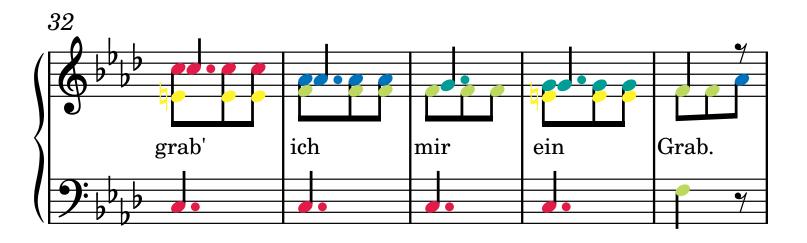


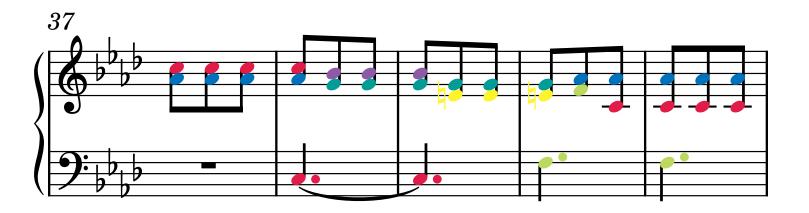


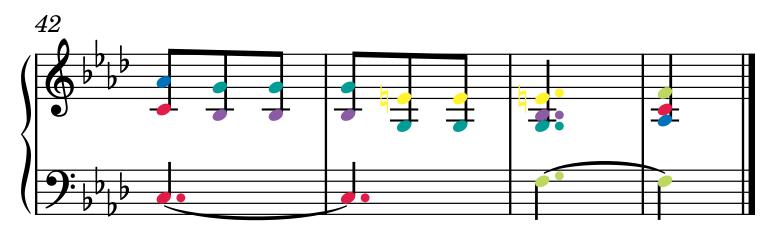












3. Das Leben ist mir traurig, : Und gibt mir keine Freud'. :| Hier schmacht' ich wie die Nelken, Die in der Sonne welken, In bangem Herzeleid, In bengem Herzeleid! 4. Ei du, mein Gärtnermadchcen : Soli ich dich nimmer sehn? : | Du mußt in dunkeln Mauren Den schönen Mai vertrauren? Mußt ohne mich vergehn, Ach, ohne mich vergehn? 5. Es freut mich keine Blume, |: Weil du die schönste bist, :| Ach, dürft' ich deiner warten, Ich ließe meinen Garten So gleich zu dieser Frist, So gleich zu dieser Frist! 6. Seh' ich die Blumen sterben, |: Wünsch' ich den Tod auch mir. :| Sie sterben ohne Regen, So sterb' ich deinetwegen; Ach wär' ich doch bei dir! Ach wär' ich doch bei dir! 7. Du liebes Gärtnermädchen, : Mein Leben welket ab, :| Darf ich nicht bald dich küssen Und in den Arm dich schließen, So grab' ich mir ein Grab, So grab' ich mir ein Grab.